

# Verwechselt

## Ein Fehler und du bist tot

Von NatsuNoSora

### Kapitel 13: Wiedersehen

Halloooo, Leuteee :D

Ist das Wetter bei euch auch so wechselhaft?? Vor nen paar Tagen noch Sonne und jetzt Wind und Regen? :o

Naja, bald solls ja wieder schön werden. Wohnt eigentlich einer von euch in diesen Hochwassergebieten? Falls ja, wie sieht die Lage bei euch aus? Alles in Ordnung?

Bis nächste Woche!

LG

Sora

.....

„Das Essen ist echt lecker, Ran-nee-chan!“, bemerkte Conan mit einem strahlenden Lächeln. Wie ein Kleinkind schaufelte er sich das Curry in den Mund. Ran bedachte sein Verhalten nur mit einem milden Lächeln.

Da war er schon wieder. Dieser Blick. Der Blick, den er in letzter Zeit immer von Ran bekam, wenn sie dachte, dass er es nicht sähe. Natürlich hatte er ihn schon längst bemerkt. Und jedes Mal bekam er wieder dieses unguete Gefühl. Als ob sie etwas wüsste. Wüsste, dass er greschrumpft worden war. Wüsste, dass er nicht der war, für den er sich ausgab.

Wüsste, wer er war.

Conan lächelte amüsiert.

Nein.

Neeeeeeeeeein.

„Sie hat keine Ahnung von meiner Identität. Woher auch?“

Schweigend aß er weiter. Als er das nächste Mal auf die Uhr schaute, schreckte er auf.

„Oh je. Schon so spät? Ich hab dem Professor doch versprochen, dass ich um eins bei ihm bin. Jetzt ist es schon halb zwei! Ich geh dann mal!“

Schnell erhob Conan sich vom Tisch und rannte raus auf den Flur.

„Warte, du kannst doch nicht einfach gehen!“

Ran rannte ihm hinterher und ließ Kogoro allein zurück. Verwundert schaute er den beiden nach.

„Was ist den mit den beiden los?“

Conan hatte schon seine Schuhe an und versuchte seine Jacke zu erreichen. Diese hing oben an der Garderobe und er kam leider nicht ganz dran. Verzweifelt sprang er auf und ab.

„Warte, ich-“, helfe dir, wollte sie sagen, als sie zurückschreckte.

„Shinichi...“

„Hah!“ Conan hatte die Jacke erreicht. Schnell zog er sie drüber, gab noch ein kurzes „Wiedersehen“, bevor er durch die Tür verschwand.

Hinter ihm rutschte Ran langsam die Wand hinunter.

„Professor, jetzt ist es offiziell. Ran weiß Bescheid!“

„Sie weiß Bescheid? Über was denn?“

„Na darüber, wer ich wirklich bin!“

Genervt verdrehte Conan die Augen.

„Woher willst du das denn wissen?“

„Als ich von dort aufgebrochen bin, stand sie hinter mir und hat gesehen, wie ich nicht an meine Jacke drangekommen bin, doch anstatt mir zu helfen, ist sie nur mit einem seltsamen Ausdruck daneben gestanden und hat mir dabei zugesehen, wie ich mir einen abgemüht hatte!“

Der Professor schaute ihn zweifelnd an.

„Kann es nicht sein, dass sie einfach denkt, dass du groß genug bist, um deine Sachen selber zu erledigen?“

Conan erwiderte jedoch nur todernt: „Hallo Professor, wir reden hier von Ran! Der Mütterlichkeit in Person!“

Dies schien selbst den Professor zu überzeugen, denn sein Gesichtsausdruck wurde nachdenklich.

„Na, ist es endlich soweit? Du solltest dir lieber etwas einfallen lassen.“

Wie aus dem nichts war Ai aufgetaucht und mischte sich in das Gespräch ein.

Conan wollte gerade etwas sagen, als es klingelte. Schnell stand der Professor auf, um den Gast zu öffnen.

„Hallo Herr Professor. Entschuldigen sie die Störung, aber ich habe heute mal wieder Curry gekocht und hatte zu viel übrig. Hätten sie gerne etwas davon?“, hörte Conan aus dem Eingangsbereich.

Kurz darauf betrat Subaru Okiya den Raum und lächelte Conan freundlich an. Als Ai ihn erblickte, schien ein Schatten von Furcht über ihr Gesicht zu huschen und sie lief schnell zum Professor.

„Anscheinend hat sie immer noch Angst vor mir. Tja, da kann man wohl nichts machen.“

Zügig begab sich der Besucher in die Küche und stellte dort sein Curry ab. Leicht amüsiert wurde er dabei von Conan beobachtet.

„Darüber wunderst du dich noch. Immerhin hast du die Aura der Organisation. Die wirst du wahrscheinlich nie mehr los, *Subaru*.“

„Da hast du wohl Recht“, erwiderte dieser nur lächelnd, verteilte das Curry auf Teller und setzte sich Conan gegenüber auf die Couch. Diesem schob er ebenfalls einen hin.

„Da hilft auch keine Seife. Sag mal, warum hast du mir nie erzählt, dass du so genial kochen kannst?“, fragte der Kleine, während er das Essen in sich hinein schaufelte. Bei den Moris hatte er nur sehr wenig gegessen, weshalb er seinen Hunger einfach hier stillte.

Subaru lächelte nur tiefgründig.

„Tja, wenn man viele versteckte Talente hat, kann man die später nutzen um sich eine zweite Identität zuzulegen. Aber lass uns lieber über deinen Besuch neulich bei mir reden. Woran hast du mich erkannt?“

Conan erwiderte seine Geste ebenso tiefgründig.

„Tja, einiger deiner „Talente“ von früher hast du dir beibehalten. Und diese Talente gibt es halt nicht so oft. Mich wundert es aber, dass du so gut über Sherlock Holmes Bescheid weißt. Ich würde mich mal gerne mit dir über ihn unterhalten, da du ja ein richtiger Sherlockian bist.“

„Naja, wir haben im Moment glaube ich andere Probleme. Vielleicht wenn diese ganze Sache hier vorbei ist.“

„Ja, da hast du wohl Recht.“

Schweigend aßen die beiden weiter.

Agasa und Ai warne während des ganzen Gespräch neben dran gestanden und hatten den beiden mit offenen Mündern zugehört.

„Was...“, setzte die Grundschülerin an, wurde jedoch ignoriert. Stattdessen setzte die beiden ihr Gespräch fort.

„Also, weißt du, was wir mit den Informationen anfangen können? Das einzige was mir einfiel, wäre sie heimlich zu entführen und ihr dann Informationen zu entlocken. Siehst du irgendeine andere Möglichkeit?“

Subaru schüttelte nur sanft den Kopf, stellte seinen Teller ab und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Das ist auch das einzige, was mir einfällt. Hast du schon Jodie informiert?“

Der Kleine nickte nur. Als er auf die Uhr blickte, erschien ein hinterlistiges Lächeln auf seinen Lippen.

„Und sie dürfte hier jede Sekunde auftauchen.“

„Was?!“

Erregt sprang der Student auf. Wie auf Signal hörten sie die Türklingel.

Der Professor brauchte einige Zeit, um sich aus seiner seiner Starre zu lösen. Doch schließlich bewegte er sich und öffnete die Tür.

Derweilen standen sich Conan und Subaru gegenüber und starrten sich gegenseitig an, ohne zu blinzeln.

„Es ist an der Zeit, dass du dich ihr endlich zu erkennen gibst.“

„Woher willst du das wissen?“

Subaru bewegte sich immer noch nicht und verharrte in seiner angespannten Positionen. Die Hände hatte er zu Fäusten geballt.

In diesen Augenblick betrat Jodie Starling vor James Black den Raum. Abrupt blieb sie stehen, als sie die beiden sah, wie sie sich gegenseitig anstarrten und versuchten den anderen zum Wegschauen zu bewegen.

„Weil ich das Gefühl habe, dass diese Information uns noch einiges bringen wird. Dass sie uns sogar den vernichtenden Schlag gegenüber der Organisation liefern könnte. Glaub mir, dieses Gefühl kommt nicht von irgendwoher. Ich kann es fühlen, hier drin“, Conan klopfte sich auf die Brust, „und für das brauchen wir dich und es hilft uns nicht weiter, wenn niemand weiß, dass du noch lebst!“

Subaru starrte den kleinen Jungen immer noch an. Dieser nickte nur sanft.

Sofort erschlaffte Subaru, blickte kurz zwischen Conan und Jodie hinterher, die das ganze verwirrt mitverfolgt hatte und ließ sich auf die Couch zurückfallen.

„Was ist hier eigentlich los?“

Als sie keine Antwort bekam, sah sie den Professor an, doch dieser schüttelte nur

den Kopf.

„Das wüsste ich auch gerne.“

„Subaru, glaub mir. So ein Gefühl hatte ich noch nie. Dieses Gefühl, dass wir so nah dran sind.“

Conan hatte sich ebenfalls hingesezt und schaute seinen Gegenüber ernst ins Gesicht. Dieser schaute bei seinen Worten auf, um zu sehen, ob der Kleine sich sicher war.

Schließlich gab er sich geschlagen.

„Na gut. Wenn das nach hinten los geht, bist du verantwortlich.“

Conan nickte nur zufrieden.

Wie in Zeitlupe erhob sich Subaru, wandte sich den anderen zu und hob langsam die Hände. Als sie sein Gesicht erreichten, fasste er sich an die Wangen und krallte seine Fingernägel ins Gesicht. Langsam zog er dran.

Zur Überraschung der Zuschauer löste sich sein Gesicht. Langsam zog er sich die Maske ab und entfernte gleichzeitig die Perücke, bis sie schließlich sein Gesicht erkennen konnten.

Jodie verschlug es glatt die Sprache.

„Hallo, Jodie“, begrüßte sie Shuichi Akai.

.....  
Jej, Shuu ist wieder da \*jubiläum\*  
Ich hoffe, ich hab keinen von euch gespoilert :D

LG  
Sora